Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

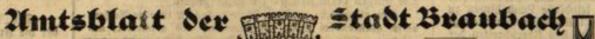
n Musnahme der Sonn- und feiertage.

Genate toften die Ggefpaltene ge cher beren Raum 15 Pfg. tellamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redaftenr : 21. Cemb.

Fernsprech-Anschlut fir. 30.
Postscheckkonto Frankfurt a. III. fir. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei pon 21. Cemb in Braubach a. Rhein.



Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle : Friedrichftrabe fr. 13. Redaktionsschluß: 10 Uhr Vorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1.50 2Mf.

Don derfelben frei ins haus ges liefert 1.92 Mf.

Hr. 208.

iffs,

bei.

fallen.

edenen

n geht

rgehen

5 DOL

am 17.

in.

Juh

letz

ubach

Dienstag, den 8. September 1914.

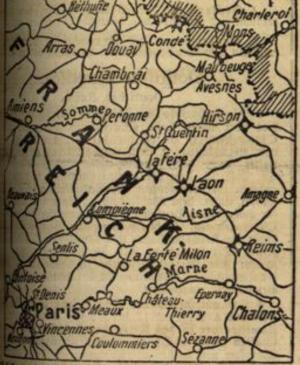
24. Jahrgang

Der Krieg. Vor Paris!

unferem militarifchen Mitarbeiter) s unfere Truppen im Weften vollbringen, flingt inhaft. Diese Geschwindigkeit grenzt wirklich nabe erret. Eben wurde gemeldet, daß die französischen lazenen Here sich auf die zweite, letzte Verteidigungsnor Baris, La Fire, Laon und Reims, zurückgezogen und kamm 24 Stunden hinterher meldet der

Seneral uartiermeifter icon, bag fich bie forts La Fère und Laon ohne Schwertstreich ergeben haben.

Kon ber zweiten Berteidigungslinie, die Baris schüben zist nun noch die feste Stadt Reims übrig. Gegen ber Angriss bereits eingeleitet. Rach den bisherigen



en durften die Berte auch biefer frangofifchen ber perheerenden Birfung unferer ichmeren nicht lange widerfteben.

Schicklat von La Fere und Laon, sich ohne en Deutschen ergeben zu mussen, haben außer in einer früheren Depesche erwähnten Les auch Dirson und Conde geteilt. Dirson liegt m St. Quentin, wo unsere Truppen die zur Austellschapen einzischen Dilfstorps vorgeschickte Armee gurudwarfen, Conbe nordweftlich von st, wo die Englander suerst die große Uberlegendentschen Wassen in einer großen Feldschlacht
lernten. Maubeuge, ein sehr starter Wassenplatz, der
ten instematisch ausgedant und für die Engländer
mition versehen worden ist, wird disher noch vom
gehalten. Ob in dieser starten Bosition Reste der
m Armee Bussucht gesucht haben, ist aus den knappen
allschungen unseres Generalstads nicht zu erkennen,
acht unwahrscheinlich. Such dier wirde unsere Arillerie das entscheidende Wort sprechen.
wird jent zum erstenmal erwähnt, das auch wo die Englander auerft die große Uberlegenwird jest sum erstenmal ermabnt, daß auch

flerreichifche fchwere Motorbatterien

geleistet haben. Sie haben bei der Wegboch im Felsen gelegenen Sperrforts Givet
im Kampse um Namur durch Beweglichseit,
beit und Wirkung Borzügliches geleistet und uns denet und Wirkung Borzügliches geleistet und uns denet genüht. Die österreichischen Motorbatterien Gentimeter-Batterien, die vor einigen Jahren in meichischen Armee eingeführt wurden und schon Schiehplage Beweise ihrer großen Leistungsnbaegeben haben. Jede Batterie besteht aus zwei Sie wird durch Arastwagen besördert. Daß wichliche Heeresteitung sie den Deutschen für den mden Kampf gegen die französischen Besestigungen wurg stellt, ist ein Beweis für die enge Wassensit deider Armeen. Der Vormarich gegen Paris nicht mehr ausgebalten. Die im Kücken der kindlichen Sperrforts des nördlichen Frankreichs. lich genommen. Die Eisenbahrlinien find in michen Besit, Rachichübe an Soldaten und Ariegs-tonnen ausreichend und schnell befördert werden.

Deutsche Ravallerie vor Paris.

freift die Kavallerie der unter Führung des derfien v. Klud stehenden deutschen rechten Flügel mittelbar vor Baris. Dort erschallt, wie 1870, a angswolle Ruf: "Die Ulanen fommen." Und das gleiche Bild frastvollen Bordringens auf Seite. Bor der Armee des Generals v. Bülow

und v. Saufen und des Herzogs von Wurnemberg stegen fich die französischen Geeresabteilungen auf und hinter die Marne zuruck. Der bei Berdun die linke Flanke des Deutschen Kromprinzen bedrobende französische Borstoß ist nach Suben gurudgeworfen. Rur im französischen Both-ringen halten sich noch in befestigten Stellungen starte französische Streitfräfte gegen die Armee des Aronprinzen von Bapern und des Generalobersten v. Deeringen und im oberen Elfaß gibt es noch immer Rampfe swifchen freifenden frangoliichen und deutschen Abteilungen. Das Schwergewicht liegt aber auf ben Gefilden vor Baris, wo fich ber enticheibende Schlag gegen bas Sers von Frankreich porbereitet. Auch vor Baris werden balb die beutschen schweren Geschütze donnern. Schon tranken zum brittenmal innerhalb von 100 Jahren deutsche Reiter ihre Pferde in der Seine. Auch Paris wird und muß fallen!

"In die Länge ziehen?"

Jeht ruden die Franzosen an die Stelle, die bisher die Belgier einnahmen: in die Lage dersenigen, die von ihren Berdündeten hilfe erwarten, erbitten, ersiehen und nicht bekommen. Belgien erwartete, daß die Franzosen zu Lande und die Engländer zur See ihnen Luft machen würden, aber von Frankreich fam die Rachricht, daß man bedauere selbst in die Bertsidianne gedenicht, daß man

au Lande umd die Engländer zur See ihnen Auft machen würden, aber von Frankreich kam die Rachricht, daß man bedauere, selbst in die Berteidigung gedrängt zu sein und deshalb nicht belfen zu können, und von Ergland kam, daß man die Reutralität der Schelde respektieren, also auch nicht belfen könne. Iest blidt Frankreich verzweiselt nach Rorben und Osten, ach sehr weit nach Osten, ach sehr weit nach Osten, aber die Russen ben Marsch nach Berlin ausgegeben, und die Engländer kommen auch nicht; selbst noch Japan schweist der Blid, aber wo ist Japan?

England ergebt sich in hoben Tönen: Bir werden den Krieg in die Känge ziehen; Frankreich dat noch viele Resevon, um Armee aus Armee aufzustellen, wir aber, England, sind überhaupt umerschöpflich! Das ist ein heller Gedanke. Den sollten die Engländer sich patentieren lassen. Wenn es einem so schlecht geht, daß er nicht mehr aus und ein weiß, braucht er bloß die Sache in die Länge zu ziehen, und der Fall ist erledigt. Das ist soziagen das Ei des verstorbenen Gerrn Columbus. Wenn die Belgier das gewußt hätten, so dätten sie die Sache auch in die Länge gezogen, und sie wären schon berans.

Es ist nur merkwürdig und ganz programmwidrig, daß die bösen Deutschen sorten Golumbus. Wenn die Beiger das gewußt hätten, so dätten sie die Sache auch in die Länge ziehen lassen kosten schen schen sich daran sehrt. Ohne vieles "in die Länge ziehen schoft daran sehrt. Ohne vieles "in die Länge ziehen schoft der nicht daran sehrt. Ohne vieles "in die Länge ziehen stwärmen deutsche Flieger über und deutsche Reiter schon um Baris. Anglivoll und hurtig baben die Franzosen nach all dem sübrigen Kreuz und Leid ihren schonen nördlichen Kriegshafen Boulogne geränunt, ehe die schweren deutschen Deutschen recht bald in Calais siehen, von wo man den Kanal beherrscht und nach Englands weißer Küste hinüberschaut. Ber weiß, wie schuell da etwas geschieht, was Ranal beherricht und nach Englands weißer Rufte himiber-ichaut. Wer weiß, wie ichnell da etwas geschieht, was tein Englander in feinen tiefen Sorgen auszusprechen magt, und bann ift febr, febr wenig Ausficht, noch etwas in die Lange au gieben.

in die Länge zu ziehen.

Mit den Reserven Frankreichs werden wir diesmal schneller sertig werden als 1870, und an die unerschöpfliche Dilfsauelle Englands glauben wir schon gar nicht. Hat doch der grimme Kitchener von seiner lächerlichen halben William Renanwerdungen nicht den zehnten Teil zusammenbesommen! Wöglich, daß die Engländer an die unerschöpflichen Reserven der Kolonien gedacht haben. Leute sind da genug, aber der Weg ist weit: diese Hise wird zu spät kommen und in einzelnen Trupps den Deutschen in die Arme laufen — wenn sie überhaupt kommt! Denn ebenso wie in Marokso schon heute auf die französsischen Riederlagen bin der Lusspiland entbrannt die frangofischen Rieberlagen bin der Aufftand entbrannt ift, wartet Indien blog auf das Signal, um fich zu befreien. Die nationale Bewegung Indiens hat seit den Beiten Nana Sahibs an Bitterfeit nur zugenommen. und wenn die Türfei das Signal gibt, im Bunde mit den Bentralmachten die mohammedanischen Bewohner Aguptens und des Kantafus, Turfestans und Persiens vom eng-lischen und russischen Drud zu befreien, so wirst das bis ins Innere Indiens und Chinas hinein. Bisber hat der heilige Krieg des Jelams, die

Entrollung ber grunen ffalme des Propheten wenig Anflang gefunden. Aber unterftigt von swei farten fiegreichen Militärmächten, also mit der seinen Aussicht und Buversicht auf den Ersolg — da liegt der Fall ganz anders. Der englisch-japanische Bündnisvertrag schließt allerdings auch die japanische Hilfe für Indien ein. Wenn England sich darauf verläßt, so ist es verlassen im wahrten Sinne des Wortes, und es wird Ereignisse erleben, die 28 nervollessen warden vie wieder etwas in die Odna es veranlaffen werben, nie wieder etwas in die Lange

Die einzigen, die mit einer scheinbaren Aussicht auf Erfolg den Krieg in die Länge ziehen könnten, sind die Russen. Man deuft vielleicht an 1812. Warum nicht au 1905? Als die Japaner in Mutden standen, noch durch die Breite gang Affens vom eigentlichen Rufland entfernt, machte Rufland schleunigst Frieden, ohne noch eiwas in die Länge zu ziehen. Deswegen nur feine Sorgel Rach Amiens Reims! Ohne Schwerkfreich ist die stolze Feste in die deutschen Hande gesallen. Die Franzoien haben erst gar nicht abgewartet, daß die 42-Bentimeter-Brummer ihre gewichtigen Bistenkarten in der alten Stadt abgeben, die sie zu einem großen Wassenplat mit 12 nach allen Regeln moderner Kriegskunst konstruierten Forts ausgedaut batten. Reims ist der Schlüssel zum Marnetal und sein Besit gibt uns die Möglichkeit, nun mit unserem rechten Flügel auch nach Südossen einzuschwenken. Die starte französische Armee, die sich auf Reims stürzte, ist der Belagerung ausgewichen. Natürlich wird die französische Deeresleitung den Varisern wieder allerlei tiefstinniges Zeng von weitausschauenden militärischen Plänen vorfaseln, die diesen Rüczug veranlaßt haben. Das kann uns sehr kalt lassen. Wir haben Amiens und halten sie sest. Wir dieser Linie halten wir französische und englische Entsa; en im Schach. Paris ist seinem Schicksal versallen. Rad Amiens Reims! Ohne Schwertftreich ift die Schidfal verfallen.

Paris vor der Belagerung.

Rach allem, was man von den Abfichten der frango-fifchen Seeresleitung erfahrt, geben diese dabin, Baris gum Mittelpunft der militarischen Operationen zu machen. Aus Baris wird gemeltet:

Begüglich ber militarifchen Lage troften fich bie Beitungen damit, daß das Baris von 1914 nicht das von 1870 sei. Um es einschließen und belagern zu können, bedürfe es einer Armee von 700 000 Mann. Dazu tomme, bag bie eigenen unverftartten Rrafte bem Bağu tonime, das die eigenen unverstartien serafte dem Feinde Biderstand leisten können. Die Militärbehörde habe im ganzen Umfreis von Baris in gut gewählten Stellungen Bachtposten aufgestellt zur Beobachtung des Horizonts der Pariser Bone. Diese sind in der Lage, beim Herannahen eines deutschen Fliegers sofort das Flugseld des Schanzlagers zu benachrichtigen. Außerdem wurde ein Bachtdienst auf allen hoben Bauten mit geichütten Stationen eingerichtet.

Durch alle Maßregeln des Bariser Kommandanten und alle militärischen Betrachtungen der Bariser Leitartister wird sich die deutsche Seeresseitung nicht von dem beschleunigten Bormarsch gegen Baris abhalten lassen. Wie schnell unsere Truppen vorgeben, dafür ist der beste Beweis, daß sie ihre Siegesbeute vielsach noch im Felde haben steben lassen müßen. Sie kommen sich weder um die erbeuteten Geschübe noch Jahrzeuge kümmern. Die Etappentruppen müßen sie nach und nach sammeln, Bis seht hat nur die Armee des Generalobersten v. Bullow genauere Angaden gemeidet. Bis Ende August hat sie sechs Fahnen, 233 schwere Geschübe, 116 Feldgeschübe, 79-Maschinengewehre, 166 Fahrzeuge erbeutet und 12934 Gesangene gemacht. Wie müssen die französischen Seere gelausen sein! gelaufen fein!

Die Flucht aus Paris.

Und wie die frangösischen Solbaten, so flüchten auch eiligst die Einwohner der bedrohten Hauptstadt. Die römische "Tribuna" meldet unter bem 6. September aus

Der Andrang auf den Bahnhofen ift weiterbin un-geheuer. Biele Reifende mußten ihr Gepad filometerweit tragen, weil fie feinen Bagen finden tonnten. Die weit tragen, weil sie keinen Wagen sinden konnten. Die Behörden begünstigten den Auszug durch Einstellung zahlreicher Sonderzüge, die in unwahrscheinlicher Länge und unwahrscheinlich überfüllt abgeben. Automobile dürfen von morgen ab die Stadt nicht mehr verlassen. Nach der Abreise der Regierung wurde vom Bahndof Quai d'Orsan, der in schweigendem Dunkel lag, der Sonderzug für die fremden Diplomaten abgelassen; an den Wagen besanden sich große Blakate mit den Ramen der Mächte, für die sie bestimmt waren. Die Botschafter und Gesandten erschienen mit ihren Familien und der Dienerichaft; salt die ganze West mar persteten und der Dienericaft: faft die gange Belt mar vertreten, in einem Abteil fab man fogar eine chinefifche Umme mit einem fleinen Sohn bes himmlischen Reiches an

Der Ton der Rommentare der englischen Breffe über bie Rerlegung der frangofischen Regierung nach Bordeaux ist hossungsvoll, wenn man auch für die schwierigen Umilande, unter denen die Bevöllerung von Baris sich besindet und die sür das ganze französische Bolt schwerz-lichen Ereignisse volles Berntändnis hat. Die Blätter erwarten, daß Baris sich wohl nicht dis zum Außersten verteidigen, aber in der fe neswegs umporteilhaften Lage ber Berbundelen eine bedeutsame Rolle fpielen werbe.

Wie steht es im Often?

Bon

General ber Infanterie s. D. b Blume.

An anderer Stelle habe ich ausgeführt, weshald Deutschland unter den gegenwärtigen Um iden gendtigs ist, den Krieg auf seiner Ostfront sunächst unter möglich geringem Krästeauswand binhaltend zu führen. Die Schwierigkeiten dieser Ausgabe leuchten ohne weiteres ein, wenn man einen Blid auf die Länge und Beschaffenheit unserer Ostgrenze und auf die Machtmittel unseres dortigen Geaners. Ruhlands. wirkt. Das gegen Osten weit, vor-

apringende, die Prodits Oppreißen und einen Leu don Westpreißen umfassende deutsche Gebiet auf dem rechten Weichseluser ist im Osten und Süden gans von russischen Gebiet umschlossen. In der Lustlinie gemessen, hat seine Ostgrenze, von Memel dis Lyd, eine Länge von 217 Kilometer, seine Südgrenze, von Lyd dis Thorn, eine solche von 262 Kilometer. Daran schließt sich auf dem linten Weichseluser die im allgemeinen in nördlicher Richtung laufende, etwa 350 Filometer lange Grenze amischen laufende, etwa 350 Kilometer lange Grenze zwischen Russisch-Bolen einerseits und den Brovinzen Bosen und Schlesien andererseits. Und diese, im ganzen rund 830 Kilometer lange deutsch-russische Grenze ist ihrer Natur nach völlig offen.

Eine Grenze von folder Länge und Beichaffenbeit tonnte nur burch eine weit ins feindliche Land hinein au führende Offenfive in ihrer gangen Musbehnung verteibigt werben. Ein Bersuch, bem Feinde bas überichreiten ber Grenze burch Berteilung ber Streitkrafte auf beren ganze Länge zu verwehren, wurde selbst bei überlegener Bahl ber eigenen Truppen kläglich scheitern. Man were überall su ichmach, um bem mit susammengehaltener Macht ein-bringenben Gegner erfolgreich Biberftand zu leiften, und außerftande, die weit gerftreuten eigenen Rrafte rechtzeitig an geeigneter Stelle sum Gegenangriff su verfammein. 8war tann Rugland nur einen Teil feiner Streitkwar tann kustand nur einen Leit seiner siten frafte gegen ums verwenden. Teile von ihnen sind in Assen unfifandischen Kantasus gesesselt, eine sehr starke russische Streitmacht aber steht der Armee unseres Berbündeten, Osterreichlungarn, gegenüber. Der linke Flügel der österreichischen Armee hat in einer vom 23. bis 25. Lugust dauernden Schlacht den rechten des gegemiberstehenden russischen Deeres bei Krasnik, 40 Kilometer südlich von Lublin, besiegt, und seit dem 26. August todt in sehr ausgedehnter Front nahe südlich Lublin eine allgemeine Schlacht zwischen Osterreichern und Kussen. Wenn, wie zu swischen Osterreichern und Kussen. Wenn, wie zu hossen, diese Schlacht mit einem entschiedenen Sieg der Osterreicher endigt, so wird sich die entsastende Wirkung hiervon in nicht serner Zeit fühlbar machen. Denn die Entsernung von Lublin die zur Südgrenze Ostpreußens beträgt zwar noch 18 Tagemärsche, zu ie 20 Kilomere berechnet, aber die von der Narewlinie aus gegen Ostpreußen operierenden Russen müßten schon erhebliche Zeit vor Annäherung der Osterreicher an den Narew sich von ihren deutschen Gegnern loszulösen trachten, um nicht zwischen zwei Feuer zu geraten.

smei Feuer su geraten. Bis bahin bleiben bie Deutschen im Often auf ihre eigenen Kräfte angewiesen, und noch länger würde dies der Fall sein, wenn die Osterreicher ber Lublin etwa unterliegen sollten. Inawischen hat sich sedoch bereits die Lage in Ostpreußen, die eine Beit lang beunrunigend erschien, in hocherfreulicher Weise durch den glänzenden Sieg geflart, ben unfere Truppen unter Führung bes Generaloberft v. hindenburg in den Tagen vom 26. bis 28. August swifchen Gilgenburg und Ortelsburg über eine 28. August swischen Gilgenburg und Ortelsburg über eine borthin eingebrochene, aus fünf Armeeforps und drei Kavallerie-Divisionen bestehende russische Armee errungen haben. Bir ahnen nicht, welche Truppen an der Schlacht teilgenommen haben und woder sie, wie aus dem Boden gestampst, gekommen sind. Die Heeresleitung wird guten Grund baben, den Schleier hierüber noch nicht zu lüsten. Nach den kurzen Rachrichten, die seit Beginn des Arieges über die Borgänge in Ostpreußen amtlich bekanut gegeben worden sind, konnte es eine Beit lang scheinen, als wenn mit der Berteidigung der Brovinz gegen die eindringenden Kussen nur das 1. Armeesorps nebst der ihm zugeteilten Kavallerie Division begustragt sei. Am sugeteilten Ravallerie Division beauftragt sei. Am 17. August wurde über ein siegreiches Gesecht von Truppen 17. August wurde über ein siegreiches Gesecht von Truppen dieses Korps dei Stallupönen berichtet, am 20. August amtlich bekannt gegeben, daß siarke russische Kräfte gegen die Linie Gumbinnen—Angerburg im Borgehen seien, das 1. Armeesorps habe aber den auf Gumbinnen vorgegangenen Feind geworsen und ihm 8000 Gesangene und 8 Geschütze abgenommen. Weitere russische Verstärkungen seien nördlich des Bregel und südlich der malurischen Geen im Borgehen. Diese letztgedachte Angabe erweckte in Berbindung mit kurs nachfolgenden, glaubwürdig erscheinenden Privatnachrichten, die die Besehung von Instericheinenden Privatnachrichten, die die Besehung von Insterburg durch den Feind und das Borrücken sehr starket seindlicher Aräste gegen Soldau meldeten, wie erklärlich, im Lande erhebliche Bennruhigung. Bergeblich fragte man sich, wie unter solchen Umständen die Provinz vor völliger Aberschwemmung durch die Russen bewahrt

werden könne.
Deshalb hat die Siegesnachricht von Ortelsburg bestreiend gewirft, wie kaum eine andere. In der Tat wird, wemn nicht alles täuscht, bei näherer Kenntnis der Borgänge die überraschende, rechtzeitige Bersammlung ausreichender Streitkräfte am rechten Ort, die geschickte Besnutung aller Borteile der Gegend, wie überhaupt die ganze Anlage der Schlacht sich als ein fleines Meisterwert der Führung, die hierbei und bei Durchsührung der Schlacht bewiesene Ausdaner und Tapferkeit der Truppen sich, gleich den Leistungen unserer Truppen im Besten, als des höchsten Ruhmes wert erweisen.

Wie die Dinge im Osien sich weiter entwickeln werden, läßt sich nicht vorbersehen. Eine drobende Gesiahr ist glücklich abgewandt. Aber voreilig wäre es, eine iosortige und unwiderrussliche Räumung der ganzen Ostprovinz seitens der Kussen als sicher bevorstehend anzus nehmen.

Es hilft nichts — auch Petrograd ist deutsch. Die Anstrengung des Baren, aus dem deutschen St. Betersdurg ein russiches Vetrograd zu machen, ist vergeblich gewesen. Denn Betrograd ist — ebenfalls ein deutsches Wort. Ein Sprachtundiger ichreibt zu der Umtaufung: "Betrograd ist eine wörtliche russische Übersetzung sin "Beterstadt". Die Bezeichunng "grad" sindet sich beitpielsmeile in Belgrad in derselben Form, serner, in erweiterter Vorm, in russischen Städtenamen, wie Iwangorod, Nowgorod usw. Dem flavischen grad und gorod liegt ein altes deutsches Behnwort aus sehr früher Beit zugrunde, es bedeutet nichts weiter als einen umfriedeten, umwallten, beseitigten Blat. Solche Städtebezeichnungen sinden wir auf altem deutschen Kolonisationsdoden sehr zahlreich, z. B. in Stargard, Belgard usw. In der Form wie das deutsche Wort gard noch ganz in der Form wie das deutsche Wort Garten benust. So nannten die banieatischen Seefahrer Rowgorod durchweg noch Nangaren, was eine wörtliche Übersetzung von Rowgorod ist. Now oder Rowd debeutet "neu", z. B. Rowd Wrenisch welles nicht, Bäterchen, Betersburg bleibt deutsch, auch wenn es Betrograd beist.

Die Lage bei Lemberg.

Der ruffifde Angriffsplan geideitert.

Die österreichisch-ungarische Armee zog es aus taktischen und strategischen Gründen vor, Lemberg zeitweilig zu edumen. Man sah ein, daß für die Borbereitung der weiteren entscheidenden Operationen die Vositionen dort militärisch sehr ungünstig gelegen seien und ihr weiteren Salt unnötige Opfer gesordert hätte. Der russische Anzist traf auf leere Stellungen. Man kounte dant der weresischen österreichischen hisheriagu Verteidigung die in emergischen österreichischen bisherigen Berteidigung die in Lemberg unnötig gewordenen Truppenteile ohne Schwierig-feiten vom Feinde löfen und in gunstiges Gelande bringen. Die Ruffen versuchten nicht nachzubrangen.

Der eigentliche ruffifche Offenfibblan ift infolge Auffenberge glangenbem Siege bei Romarow ale gefcheitert ansufeben. Die verzweifelten Durchbrucheverfuche bes Benerale Blebme gegen die fadartige ofterreichifche Stellung wurden bon ben bentichböhmifchen und tichechifchen Regimentern blutig abgeschlagen, bis bas Gingreifen niederöfterreichischer Regimenter bon Cfednifi ber ber beftürmten Frontgruppe Luft machte. Alle bie Oberungarn bes Generale BBrowitich und bie Calgburger, Oberofterreicher, Dentichtiroler, Welichtiroler und Ungarn bes Ergherzoge Jojef Ferdinand unn auch die feinbliche Budgugelinie bebrohten, mußten bie Buffen unter tapferer Berteidigung ber Rudenbedung gurud. Die öfterreichifche Frontgruppe in Berbinbung mit ber Flügelgruppe Borb. witfch flich fofort nach und berbollftanbigte ben Gieg.

Die russische Riederlage bedeutet die Katastrophe für einen großen Teil der russischen Armee und vereitelt end-gültig ihr geplantes Busammenwirken mit der gegen Bemberg stoßenden Armee, das für das öfterreichtschungarische Heer hatte verhängnisvoll werden können.

Ruffifches Liebeswerben um Galigien.

Lemberg, 5. September.

Im Befit vieler gefangener ruffifcher Golbaten wurde eine Broflamation des russischen Generalissimus, Großfürst Rifolai Rifolajewitsch, gefunden, die sich an die russischen Brüder in Galizien wendet und ihnen Befreiung vom fremden Joch und Bereinigung unter bem Banner bes einigen, unteilbaren Rugland verfundet und den Wunfc ausspricht: Möge es feine unterjochten Russen mehr geben. Die Brollamation, in der die Osterreicher als Schwaben bezeichnet werden, schließt mit der Aussorberung, für Rusland und den russischen Baren zu beten.

Ruffifche Greueltaten.

Aber die Schandtaten und Graufamteiten, die die Ruffen bei ihrem Gindringen in einzelne Teile Oftpreußens begangen haben, liegen jest amtliche Ermittelungen vor. Eine Reihe von Landraten wurde festgenommen und nach Rufland abgeführt, der Landrat von Goldap mußte geraubtes Bieb nach Rufland treiben. Genbarmen wurden gemartert und erstochen, viele find verschwunden. Ein evangelischer Bfarrer, ber fich weigerte, ben Ruffen bie Stellung ber beutschen Truppen gu verraten, wurde erichoffen, ein anderer ichwer verwundet. Bablreiche Manner, Frauen und Rinder wurden gemartert und erschoffen. Eine Frau mußte burch Bajonette Spiegruten laufen. Bon eigenen Brandtommandos, die die Haufer mit Petroleum getrantien Schwammen und Brandrateten angunbeien, wurden viele Dorfer und Ortichaften niebergebrannt.

Englands furcht vor der deutschen flotte.

Das fübichwedische Tageblatt melbet aus Pftab, in den englischen Safen herriche große Furcht vor der beutschen Flotte; in Sartiepool wurden jeden Abend por den Docks Torpedonete ausgespannt. Die Rervosität wegen ber deutschen Minen an der britifchen Rufte fei unbeschreiblich. Augerhalb des Tyne feien an einem Tage fünf Fahrzeuge in die Luft geflogen, brei englische und zwei

Die Refrutenanwerbung für die britifche Armee gebe langfam por fich; in einer Stadt von 70 000 Einwohnern hätten sich nur 100 Mann gemeldet, größtenteils Strolche und andere heruntergekommene Menschen. — In Eng-land herriche strenge Zensur. Das Bolk ersahre den wirk-lichen Zustand auf dem Kriegsschauplat nicht. Riederlagen der Engländer würden von den Beitungen als Bagatelle hingestellt. Im großen und ganzen herrsche wenig Begeisterung für den Krieg. In mehreren großen Industriegebieten lege die Arbeit darnieder. — Daß nicht nur die englischen Beitungen voller Lugen find, sondern auch die englische Regierung fich nicht icheut, den fremden Machten die tollften Marchen aufzubinden, geht aus Mächten die tollsten Märchen aufzubinden, geht aus folgender Rachricht hervor, die das Londoner Auswärtige Amt am 31. August der italienischen Regierung übermittelt hat: "Die russische Offensive dauert auf der ganzen Front an. Die russischen Truppen greifen jedt Graudenz an. Alle Rachrichten des deutschen Generalstades über Siege in Ostpreußen sind unbegründet." Herr Gren soll rubig so weiter lügen, einmal wird er schon festsizen. Dann wird das Erwachen des betrogenen englischen Bolkes um so kapenjämmerlicher sein.

Der englische Entfag.

Aus Oftende wird gemeldet, daß englische Truppen mit unbekannter Bestimmung von dort abgezogen sind. In England werden sünf Bataillone gedildet, welche sich aussichließlich aus früheren Schülern der lateinischen Schulen und Studierenden zusammensehen. Australien jagte weitere zehntausend Mann zu. Englische Blätter melden serner, daß ein großer Teil der Usserreiwilligen unter ihren eigenen Offizieren sich zur Dienstnahme dei der englischen Armee melden. Die sogenannte Armee des Königs von Usser, Sir Ernest Carson, dürste deutschen Soldaten gegenüber nur die lächerliche Rolle untsormierter Clowns spielen. Uns schrecht auch nicht, daß von London Clowns fpielen. Uns ichredt auch nicht, daß von London aus verbreitet wirb, daß 40 000 "wohldreffierte" Ranadier und Auftralier gegen uns im Anzuge find, sowie zahlreiche fübafrikanische Stämme, unter benen besonders die Basutoneger aus Rhobesia, die "Steine auf den Feind werfen" wollen, lobend hervorgehoben werden. Den inglischen Kriegern gönnen wir die farbigen Beltgenossen. Mis ernftliche Beinde tommen fie für uns nicht in Betracht, aber den englischen Rulturtiefftand fest bies buntichedige Mufgebot ins baglichfte Licht.

Japanifche Truppen für Europa.

Stodholm, 4. September.

Ruffischen Seitungsmeldungen zufolge befindet fich eine starke japanische Belagerungsartillerie auf dem Wege nach dem europäischen Kriegsschauplat. Sie soll jett die Uralgegenden erreicht baben. Auch das "Giornale d'Atalia"

bot aus Baris gemeldet, das japanifce Ern nach Europa begonnen batten. Basutos Japaner für Rubland. Eine farbige Dus chabe, daß es mit den japanischen Tr toum fo ichnell geben wird, wie man fic England und Franfreich einredet. Naffen, die ins Gewicht fallen, auf den an Kriegsschauplat zu befördern, braucht Javan minde Monate. Dann haben sie feinen Zwan minde Menommierabteilungen aber bürsten ein wich Kressen für die deutschen Soldaten sein wird. Freffen für die beutiden Colbaten fein. Ranonen feblen ims noch in der reichen Giegen

Englande felbitfüchtige Abfichten

Mailand, 5. Se Die Berfeverange" ichreibt: Der Artifel ber ber bie Frangofen gum Biberftand bis sum auf der Ausficht auf ruffifche Dilfe auffordert, en bas Intereffe Englands an einer Berline Krieges, als ben Eifer für Frankreich felbft g Englands ift in der Tat die Berftorung des Englands ist in der Lat die Serstellung des Seind bie Eroberung seiner besten Kolonien. Es natürlich, daß, solange dieses Siel nicht erreicht is land nicht wünscht, daß Frankreich sum Frieder sein grieden gestellt ges fich fragen, ob es für fie nüglich ift, unber Opfer an Blut auf fich su nehmen und bie bedingungen zu erschweren, damit Großbritannten is seinen Borteil finde. Frankreich wurde dam is Berbündeten bezahlen mussen.

Kleine Kriegspolt.

Karlsruhe, 5. Sept. Der Kalfer bat dem Le dierenden General des 14. Armeefords Freihern Holningen gen. Suene unter wärmiter Anerkan-geleisteten Dienste und der herbeigeführten Erfalze Führung seines Armeefords vor dem Feinde die nung des Elsernen Kreuzes 1. Klasse verlieben.

Kattowin, 5. Sept. In Krafau wurde die erftet Freiwilligenlegion seterlichst unter österreichisches ko gestellt und vereidigt. Im Namen des polnischen s fomitees verlas sein Brasident Dr. Leo ein Manien Beneralmajor von Bacsnnsti vom Raifer jum B

bestellt murbe.

Betersburg, 5. Sept. Zwischen der rufsischen ber beutschen Regierung ist ein Abkommen an worden, durch das den beiderseitigen Untertangsftattet wird, das feindliche Land au verlassen. De laubnis erstreckt sich nicht auf Offiziere sowie auf swischen 17 und 45 Jahre und auf Berdächtige.

Kriegs-Chronik 1914.

Meir

4. September. Festung Reims von den der geräumt und kampflos von deutschen Truppen beier

5. September. Die öfterreichliche Urme wruffischen Durchbruchsversuch bei Lemberg vereitelt

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die barbarische Kriegsführung ber Ruffen bei Rot über weite Teile Oftpreußens gebracht. ... Oftpreußen" ist ein Aufruf betitelt, der an erin fowie bie Reichsbant und ihre famtlichen Rebe gegen. Die Zahlungen sind an diese zu richten Konto: Für Kriegsnotleidende in Oftpreusen. der Königlichen Seehandlung ist ein Konto mit der Bezeichnung eingerichtet.

+ Die auf Grund ber Reichsgefete bom 28 1888 und 4. August 1914 guftandigen Unterfitten chaften tragen nicht, wie vielfach angeno Charafter von Armenunterstühungen, fondem s wendungen, die unbemittelten Angehörigen di schaften gesehlich au gewähren sind. Es weid der Bedürftigseit gewährt: Für die Ehen Sommermonaten dis einschliehlich Ofioder 9 Mart, in den Monaten Rovember dis einschlie 12 Mart, für die übrigen in Betracht tomm Rinder ufw.) mindeftens 6 Dart monatlich fühungen werden halbmonatlich im vorans Unterftugungsantrage find von ben Empl bei ber Gemeindebehörbe, in Stadten bei ben tholtsorts an itellen, mo ihnen and Mustunft erteilt wird.

Hue Jn- und Hueland.

Berlin, 5. Sept. Bur Bekämpfung ber saus der wirtschaftlichen Rotlage infolge der weiten Kreisen der Bevölkerung droben, sollen die persicherung sanstalten Auswendungen macht 5 v. D. des Buchwertes des Gesamtvermögens der Ende 1918.

Ferrata sum Staatssefretar ernannt. Del fistorium wird vom Bapste am 8. September merben.

Dandels-Zeitung.

Berlin, b. Sept. Amilicher Preisbericht fir betreibe. Es bedeutet W Weisen (K Kennelle G Gerfie (Bg Braugerfie, Fg Futtergerfie). Bereife gelten in Marf für 1000 Kilogramm lähiger Bare.) Deute wurden notiert: Berin R 199—201, H 212—225, Königsberg W 122—122 Dausig W 214, R 185, G 183, H 193, Steflin, H 206, Bosen W 214,—216, R 185, G 100—18, Breslan W 212—217, R 183—188, G 100—18, Breslan W 212—217, R 185—190, G 200—203, K 204—208, G 219—221, R 204—208, G 21

Berlin, 5. Sept. (Produftenbörfe) Rr. 00 30,75–38. Feinste Marten über Still. – Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemischt P geschwächt. – Rüböl geschäftslos.

geichwächt. — Rüböl geschäftslos.

Berlin, b. Sept. (Schlachtviehmarti.
1649 Rinder, 585 Kälber, 3897 Schafe, 820
Breise (die eingeklammerten Zahlen geben b.
Lebendgewicht an): 1. Rinder A. Ochsen: 1.
52–58. — B. Bullen: a—c) 47–56. — C. Birlis.
a) 51–53, b—d) 40–47. — D. Gering semble.
(Tresser) — 4. Schweine: a) 78–74 (58–58). c) 70–73 (56–58), d) 68–70 (54–59). d) 68–69). d) 68–

frankreiche Boffnung.

- Gereimtes Beitbilb. -MII ihr Sinnen, all ihr Trachten War, den Rachedurft zu ichuren Und in morderischen Schlachten Den Revanchefrieg gu führen.

3ft die Rache fo beichaffen? Goll man das Revanche nennen, Daß fie por den deutiden Baffen Surtig awar, doch rudwarts renneue

ga, die friegerifchen Streiter Bluchten unter weifer Führung, Und es flieben felbft die Leiter Der Barifer Staatsregierung.

So gebett und fo geschlagen, Wiffen fie mit der Geberbe Stolger Sofinung noch au fagen, Dag man ichlieglich fiegen merbe.

Siegreich werde man gum Schluffe Deutschland an der Gurgel paden; Denn es lebt ja noch der Ruffe Und noch leben die Rofaten.

Diefe berrlichen Genoffen, Dieje fufelfroben Saufen Geien namlich feft entichloffen, Rachftens in Berlin gu faufen.

Und dann murden die Frangofen Gern gu ben Rumpanen eilen, Um bei ihren gans famojen Reitern in Berlin gu weilen.

Breifel fann ba nicht befteben: Ja, die Freunde werden endlich In Berlin fich wieberfeben -Mis Bejang'ne felbfiverftandlich.

Meine fahrt zum Kriegsschauplatz.

Quigi Bargini,

die erste sein iches Kun-rischen Ke-Rantier, m sum Behän

uffifder

nterian laffen. D te auf b

ben fin

Armee be

u.

Briegsberichterftatter bes "Corriere" in Mailand.

Buigt Barsini gilt als der bedeutendste Kriegsschilderer der Gegenwart. Seine Ausführungen verdienen größte Beachtung sowohl ihrer Unparteilichkeit als auch ihrer Form wegen. (Die Red.)

Innerhalb dreier Tage hat die deutsche Invasion bielen ganglich überflutet und ist dann in Frankreich einm. Es war wie eine Aberschwemmung, wenn bie de zusammenbrechen. Auf jeder Straße, auf jedem wied, vom Weere bis zu den Ardennen, hat sie die den Taltsäden ihrer Reiterscharen, die so furchtbar sind apaerguffe, porgeftredt .

Amaergüsse, vorgestreckt . . .
Domnerstag, den 20. August schien die Gesahr einer Kon für Belgien noch so sern zu sein, daß die franzen Eisenbahnen den Schnellzugverkehr zwischen Paris Brüssel wieder aufnahmen. Mit dem ersten Schnellder nach Brüssel ging, verließ ich am frühen Morgen & Frollte nie an seinen Bestimmungsort gelangen: wielben Tage war Brüssel von den deutschen Truppen in worden. In dal (Halle), 15 Kilometer vor Brüssel, und kieg samt wir entgegen. Nichts verkündete ihn.

n der belgischen Grenze keine Truppenansammfeine Bewegung: die Stationen schliefen in
Imsamteit wie die Ortschaften, bewacht von irgendkeinen Landsurrmabteilung, die sich langweilte wie
childwache vor einer Kaserne. In Belgien war die
noch größer, weil sie weniger trostlos war und mehr
vormalen Bustand zu entsprechen schien. Die Einng hatte der Arbeit nicht alle Arme entzogen. Auf
dern wurde gemäht, aus den Fabritschloten stieg
ider Nauch auf, auf den Babnhösen wimmelte es
ulenden, die Lüge gingen zu sabrylanmäkiger Reit lenden, die Büge gingen zu fahrplanmäßiger Beit t ein Soldat zu lehen, nicht eine Uniform, nicht ildwache an den Brüden und an den Eisenbahn-

alich bleibt der Zug stehen, und alles schreit: "Les Les Preuss! Ils viennent!" Es mar Abend geilliche, ichreckensbleiche Gesichter, Sande, die sich an das Holzgitter der Bahnschranke klammerten. ind die Ulanen?" fragten bundert Stimmen zu-"Sie kommen! Sie sind nur noch drei Kilo-don hier! Sie haben zwei Radsahrer nieder-in! Ofinet um Gottes Barmherzigkeit willen!" die Signallicht, das den Zug zum Stehen gebracht t veridmunben; langfam find wir in die Station

der beschallicht, das den Zug zum Stehen gebracht war verschwunden; langiam sind wir in die Station werdehren. Aber mur, um das Eleise zu wechseln der französischen Erenze zurückzischeren. Die stehen in Hal ein, während wir es verlassen. die stehen in Hal ein, während wir es verlassen. die stehen in Hal ein, während wir es verlassen. diendabn parallel laufenden Straße zieht ein inder Zug sliehender Einwohner daher, in wirrem inander, ichnell, in Dunkel gehüllt; sie gehen auf soblen, als sürchteten sie, gehört zu werden. die er frage mich: wo sind denn die verten deere? Es ist mir noch nie passiert, daß ich feindlichen Borvosten gelangte, ohne vorher den sien Borvosten begegnet zu sein. Bon Baris die kindlichen Borvosten gesangte, ohne vorher den singe Berteidigungssschranke gesehen. Die Rube war daß man wieder Schnellzüge laufen ließ. Wieden des deutschen gestellt war daß man wieder Schnellzüge laufen ließ. Er gesunde Mensichenverstand des belgischen Bolfes mannt, daß hier eine Lücke klasse, aber man sah in mer eine . Falle, die man dem Feinde gestellt Benn die Dennichen sich hierher wagen, sind sie seine Dennichen sich hierher wagen, sind sie seine das die deutschen Truppen weiter vordrangen, regte sich niemand sonderlich um war allgemein überzeugt, daß es sich um antene", sliebende, der Bernichtung preisgegedene bandle. Man erwartete nur noch den Dauptset Waareloo würden sie schon zusammengehauen bei Waareloo würden sie schon zusammengehauen sein Waarallerdings eine sonderdare Art zu stieben. side Beer hatte fich nach verichiebenen verzweifelten auf Antwerpen surudgezogen. Bruffel hatte fich ergeben. Die deutsche Lawine fand tein hindernis warf fich auf die frangofische Grenze mit einem und einer Raschheit, die gerabezu wunderbar

ichlich waren.
de sind die Berbündeten?" fragte ich mich, während de sind die Berbündeten?" fragte ich mich, während de sind die Berbündeten?" fragte ich mich, während de sor den Ulanen davonlief. Riemand hatte sie Eelisame Mären waren in Belgien über die unschen Here verbreitet. Die Truppen, sagte man, wen mur zu nachtschlafender Zeit, um nicht von den imm gesehen zu werden; bei Tag versieden sie sich. Geschillerbeerl Kein Mensch aweiselte, das das

ganze Land von unfichtbaren englischen und französtichen Soldaten ftroze. Selbit die Bollbeamten waren davon überseugt. Und ich glaubte wirflich, daß große Maffen in der Racht auf dem Marich waren. Sie konnten wohl nicht fern sein. Und ich machte mich auf, um sie zu suchen. Ihr Aufmarsch war vielleicht schon vollendet. Wo würde ich sie wohl am ehesten sinden? Ich zog eine Karte zu Rate. In Nivelles vielleicht? Berjuchen wir . . . Ich kam nach Enghien. Ganz allein stand ich auf dem Bahnsteig, auf dem zwei Stunden vorher eine ruhige, sorglose Wenge auf den Abgeng des Zuges gewartet hatte. Ich gehe in die Stadt, um nach etwas Esbarem zu suchen. Alles geschlossen, alles duntel. Ich klopse an die Türeines Gasthauses: niemand antwortet. Ich versuche es mit einem andern: tiesstes Schweigen. Ich gehe klopsent von Haus zu Haus, und endlich meldet sich jemand im Immern eines Haus, und endlich meldet sich jemand im Immern eines Hauses. Lange muß ich unterhandeln, um ein belegtes Butterbrot und ein Glas Vier zu erhalten; ein umfangreicher Gastwirt bringt es mir hinaus, und die ersten Worte, die er an mich richtet, sind: "Wann kommen sies" Man nennt sie nicht mehr beim Namen, man 3d fam nach Enghien. Bang allein ftand ich auf bem

ersten Worte, die er an mich richtet, sind: "Bann kommen sie?" Man nennt sie nicht mehr beim Ramen, man braucht das nicht mehr: "sie" sind immer die Ulanen!
Als ich dann wieder in den Zug stieg, überkam mich das Gefühl, als ob ich in einer großen Wüstenei wäre. Ich glaubte, in einer jener sern von allem Berkehr gelegenen Ortschaften des amerikanischen Westens zu sein: nicht ein einziger Laut, nicht das kleinste Geräusch, nicht ein Zeichen von Leben. Noch sind "sie" nicht da, und schon ist alle Welt vor ihnen gestohen.

Englande Gurcht bor ber Türkei.

Frankfurt a. M., 3. September. Die Frankfurter Leitung' meldet aus Rom: Aus Agupten wird berichtet, England laffe eine kleinere Flotte von Kreuzern und Torpedojägern an der Küste von Syrien and Balästina Leuzen, da das Gerücht umgehe, die Kürfei sammle in Syrien ein Heer zum Einfall in agnoten.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Um den Bertehr und die Berteilung folder Detalle + Um den Berkehr und die Verteilung solcher Metalle zu regeln, die für den Kriegsbedarf dienen und nicht in undeschränkten Mengen im Inland bergestellt werden, hat sich auf Anregung des Kriegsministeriums die "Kriegsmetall A.G." gebildet. Die Gesellschaft ist keine Erwerbsgesellschaft und darf weder Dividenden noch Liquidationsgewinne verteilen. Ihr Aftienkapital beträgt 6 Millionen Mark und ik mit 25 Krozent eingezahlt. Ihre Geschäftsabschlüsse werden von einer Abschäuungsmid Berteilungskommission kontrolliert. Aussichtsatund Borstand arbeiten ehrenanntlich und mentgektlich.

O Ein bajuvarischer Griff. Unter den Gesangenen im Lager bei Ohrdruf befindet sich einer in ärztlicher Beband-lung, der eine starke Quetichung des Oberarmes erlitten hat. Die Muskulatur ist hoch angeschwollen, die Haut blutunterlausen und schwarz. Diese Berletung rührt nicht etwa von einem Kolbenichlag, sondern, nach der eigenen Angabe des Franzosen, von dem Griff eines baperischen Soldaten her, der den Mann gesangen genommen hat.

O Husarenritt eines preußischen Prinzen. Ein erflaunliches Reiterstüdlein hat ein Sohn des Brinzenpaares
Friedrich Leopold vollbracht. Er ist es gewesen, der als erster deatscher Offizier mit einer Patrouille von drei Mann in das noch nicht eroberte Lüttich hinein-sprengte. In der Linken die Bistole, in der Rechten den blanken Sädel, so ritt die tapsere kleine Schar in die Festung, und es gelang ihr auch, im gestreckten Galopp eine französische Offizierpatrouille von 20 Mann gefangen-zunehmen und in das deutsche Lager als erste Siegesbeute beimandringen. Der junge Prinze der sich im Frühigder O hufarenritt eines preufifden Pringen. Gin erbeimzubringen. Der junge Bring, der sich im Frühjahr bei den Ossisiersportkampsen im Stadion als Sieger bervorgetan hat, hat damit auch im Kriege dem Namen seines Grokvaters alle Ehre gemacht.

Hibanien.

* Bring Bilhelm gu Bied bat bei feiner Abreife eine Broffamation an Das albanifche Bolt erlaffen, in bem er sagt, einige von Leidenschaft verblendete Geister batten ben Wert der geplanten Berbesterungen nicht begriffen und sich der Regierung des Fürsten entgegengestemmt. Der in Europa ausgebrochene Krieg hatte die Lage noch verwidelter gestaltet. Der Bring fährt dann fort: "Ich habe also gedacht, um das Wert nicht unvollendet zu lassen, dem ich meine Kräste und mein Leben gewidmet habe, werde es nühlich sein, daß ich mich einige Zeit nach dem Westen begebe. Aber wisset, daß ich sich sern wie nah nur den einen Gedanlen haben werde, zu arbeiten für die Wedlischet unseres ablen und ritterlichen albemstischen Boblfahrt unseres edlen und ritterlichen albanefischen Baterlandes. Während meiner Abwesenheit wird die von Europa, das unser Baterland geschaffen bat, eingesetzte internationale Kontrolltommission die Regierung übernehmen." Die Auffidnbischen erklärten bagegen, nach ber Abreise des Färsten sehle jeder Erund für das Fort-bestehen der Kontrollsommission und sie forderten einen einstweiligen Gouverneur. Italien.

* Ratürlich beschäftigt man sich sowohl in der Presse wie in der sonstigen öffentlichen Meinung lebhaft mit der Stellungnahme des neuen Bapstes Benedift XV. zu der Weltlage. Die Ansicht, daß Papst Benedist XV., der während seiner Lausbahn wiederholt dem Kardinal Rampolla nahestand, einsach die Bolitik Rampollas nachahmen und fortführen werde, wird gerade von solchen Bersonlichseiten, die mit dem Wesen und dem Charafter des neuen Bapfies genau bekannt sind, unbedingt surückgewiesen. Bapfie Benedilt XV. wird als eine unbefangene, hochgebildete Berfonlichteit geschildert, die sicherlich den Beranderungen des Weltbildes jederzeit eine umbefangene Auffaffung entgegenbringen werbe, Außerdem hatte ber bochbegabte Kardinal Rampolla mahrend ber letten Jahre feines Lebens eine beutliche Abtehr pon feiner fruberen Stellung genommen und mehrmals recht deutschfreundliche Gesinnung bekundet. Es ift leinerlei Anlag vorhanden, in dieser Beziehung von Bapft Benedift XV. anders zu

Hue Jn- und Hueland.

Berlin, 4. Sept. In der gestrigen Situng des Bundesrats wurde dem Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend die Wahlen nach der Reichsversicherungsordnung, und dem Entwurf einer Besanntmachung, betreffend Teststellung der Ortslöhne, die Zustimmung erteilt.

Leipzig, 4. Sept. Die stellvertretenden Generalfom-mandos der beiden sächsichen Armeeforps baben nach dem gleichen Borgeben anderer Bundesstaaten die Bezirts-tommandos dabin angewieien, das im Kohlenbergban bei häftigte Landsturmpflichtige nicht zum Dienst

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 3. September.

514 | Monduntergang 644 | Mondaufgang onnenaufgang Connenuntergang o i Wondaufgang 6 R.

1658 Oliver Cromwell, 1658—58 Lord-Protektor von England
gest. — 1767 Großherzog Karl August von Sachsen Weimar geb.
— 1849 Dichter Ernst Freiherr v. Feuchterkleben gest.— 1860 Affyriolog Friedrich Delihich geb. — 1854 Jugendichrisseller
Theistoph v. Schmid gest. — 1877 Französischer Staatsmann
Molphe Thiers gest. — 1883 Kussischer Dichter Iwan
Turgenjem gest.

" Die amtlichen Derluftliften find von unferer Beidaftftelle bei ber Boft befiellt worben und merben nach Singang jur Ginfict unferer Abonnenten ausgelegt. Auch bie Stadivermaltung bat biefe bestellt und legt fie im Rathaus jur Ginfictnahme auf.

. Ehrenfeldhüter. Die Stadtvermaltung bat Chrenfelbhuter bestellt. Diefelben haben bie Rette eines beamteten Felbhüters, inbejondere tonnen fie Berfonen, welche fic llebertretungen guidulben tommen laffen, ber Boligei-

verwaltung vorführen.

." Weinbergspfade. Das Begeben einzelner Beinbergepfabe, 3. B. am Frachtenberg, ift megen ber Traubenreife unterfagt worben; Die betr. Bege find burch Schilber und hinderniffe geiperrt. Rur Die Befiger angrengenber Grunbftude haben bas Recht, Die gesperrten Bfabe gu begeben, wenn fie in ihren Grunbftuden arbeiten wollen.

S feldpolizet. Gegen das zwed- und ziellofe Derum: ftreifen von Fremben in ber Gemartung muß entichieben Front gemacht werben. Wer in ben Garten und Felbern nichts gu tun bat ober einen harmlofen Spagiergang macht,

gebort nicht in Die Gemarfung.

** Naffauifche Ariegsverficherung. Die feitens bes Megierungebegirte Biesbaben unter Buficherung eines namhaften Bujduffes (auch nie Landwirtichaftstammer Bies. babefi und der Berein naffauifder landwirtid. Forfiwirte haben bereits einen Buidus von gufammen 2000 Mt. gegeichnet) jum Beften Der Sinterbliebenen einheimifcher Rriegs. teilnehmer ins Leben gerufene "Raffanifche Rriegsverficherung auf Gegenseitigteit für den Rrieg 1914" bat überall großen Anklang gefunden. Arbeitgeber, voran ber Begirtsverband, haben ihre ins Feld gezogenen Angestellten und Arbeiter, einzelne Bereine besonbers Erbeiter- und Rrieger-Bereine, ihre in Betracht tommenden Muglieber, Gemeinden ihre aus-gezogenen Gemeindenigehörigen versichert. With zu erwarten, bag in Erfenntnis bes großen patriotischen und gemeinnützigen Bwede dieser neuen Einrichtung fich noch viele finden werden, gegebenen Beifpiel jum Wohle fo vieler hinterbliebenen folgen werben. Belde große Bebeutung ber Roffauifden Rriegsverficherung gutammt, erfieht man icon baraus, bag auf bas Borgeben bes Regierungebegirts Biesbaben bin andere Bandesteite (Mheinprobing, Broving Beftfalen, Groß-bergogtum Deffen, Regierungsbegirt Raffel, weitere werben voraugsichtzich noch folgen) die Errichtung analoger Einrichtungen nach bem Rufter ber Raffauifden Rriegeberficherung beichloffen haben. Die bin und wieber aufgetretene Meinung, bag Die Berficherten bezw. beren Sinterbliebenen bei ber Raffauifden Rriegeverficherung weil "auf Gegenfeitigfeit" beruhend, ju Rachicuffen berangezogen werben tonnen, ift wie uns bie Direttion ber Raffauifden Sanbesbant mitteilt, vollfiandig unrichtig. Rachgalungen ufm. find ganglich ausgefoloffen. Ueber die nabere Ginrichtung ber Rriegsvetficherung verweifen wir auf bie überall angefchlagenen Blatate und die heutige Befanntmadung ber Direttion ber Roffauifden Banbesbant im Annoncenteil biefes Blattes.

Bekanntmachung.

Die Felbwege und Pfabe in ber Gemartung bienen lediglech ber Bewirticaftung ber anftogenben Grunbftude. Das zwed- und zielloje Begeben biefer Wege besonbere

burch Frembe ift nicht geftattet. Braubad, 7. Sept. 1914. Die Polizeiverwaltung.

3m Rathausjaale liegen von nun an Die Berlufiliften aus. Bis jest find eingegangen bie Liften von Rr. 1-15 (preugifde) fowie einige bayrifde und facifice.

Da bie Stabtverwaltung bie Biften nunmehr von ber Boft bezieht, werden in ben nachften Tagen bie neueren Berluftliften aufgelegt werben tonnen. Sobald Berluftliften aber naffautide Regimenter eingeben, erfolgt fofort befonbere Betanntgabe.

Braubad, 8. Gept. 1914. Der Bürgermeifter.

Alle Angehörigen des Heeres

tonnen bie

"Rheinische Nachrichten"

Vermittlung der Feldpost

erhalten und ift jeben Ralenbermonat bierfur eine Umichlag-

gebuhr von 40 Bfg. ju gablen. Wir bitten, bei Beftellung ber Beitung uns bie Abreffe ftets genau anzugeben, namentlich Dienftgrab, Angabe bes Regiments, ber Rompagnie, Somabron, Batterie ufm., ferner Bezeichnung ber Brigabe, Divifion und bes Armeeforpe.

Gefdaftsftelle der "Abein. Nadridten."





Der grosse Erfolg!

Das beste selbsttätige

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche! Auch:Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

eric

Mus

terate



erlorderlich, de hierdurch die

Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch verteuert wird.

Die Lieferung von 200 gtr. Ruftoblen 1. Qualitat, fowie von 15 3tr Britette fur bie Schule oll vergeben werden. Angebote mit ber Aufidrift "Roblenlieferung" find bis Mittwoch, ben 16. September b. 3., Bormittags 10 Ubr auf bem Burgermeifteramt, Bimmer Rr. 3 einzureichen.

Die Bebingungen liegen bafelbft jur Einficht offen. Braubach, 5. Sept. 1914. Der Magifica Der Magifirat.

Die Lieferung von 200 Str. Ruftobien 1. Qualitat, fowie von 15 3tr. Britette fur bas Rathaus foll vergeben merben. angebote mit ber Aufichrift "Roblenlieferang" fint bie Mittwoch, ben 16. o. DR., Bormittage 10 Uhr auf bem Bürgermeifteramt, Bimmer Rr. 3 eingureichen.

Die Bebingungen liegen bafelbft jur Ginficht offen. Brauba b, 5. Sept. 1914. Der Daniftr Der Maniftrat.

Begen Beranlagung gur Gebanoefteuer merben Die & geführten Renbauten (Saufer, Stalle, Bafcfüchen uim.) fowie brr Betraa. Bergeößerungen, Erweiterungen von Dofen, Hausgarten uim.) wersicherteure Sohne, die im Felde stehen!
Arme würdige Personen, die ihre im Felde fichenden Angehörigen persichern wollen, über Barmitte! ober geeignete

Es wird witerholt barauf hingewiefen, bas Berfaumnife

Braubad, 4. Sept. 1914.

Der Bürgermeifter.

3m Diftrift Buchols (59 und 60) fiben noch Rr. 465-470 6 Rabelholsftangen

471-474 15 Rabelholgftammden 103 1/2 Rlafter Rabelholgideit

Schriftliche Angebote im Gingelnen wie im Gang n nebaren wir bis 18. b. DR. entgegen. Der Mogiffrot. Braubad 3. Sept. 1914.

Heidelbeer-

von angenehm aromatifden Fruchtgeidmed argtlich empfohlen für Blutarme u. Magenle iden

lasche

- nur erfte Fabritate - ju billigften Breifen. Bevor Sie eine Majdine taufen, bitte ich um Ihren merten Bejud, bamit ich Gie von ber Bute und Brauchbarteit über-Cangjahr. Barantie. Koftenlofes Anlernen.

Gg. Ph. Clos.

Bohnenschneidmaschinen und Bohnenmesser

empfiehlt

Julius Rüping. Packpapier

- braun und blau per Bogen nur 5 Bfg.

empfiehlt in befter Qualitat A. Lemb.

Bon jest an fleht

mein Juhrwerk for meinen geschäftlichen Betrieb benötige,

gur Ausführung von Feldarbeiten

sur gefälligen Berfügung. Chr. Wieghardt.

Pergamentpapier

en pfiehlt

A. Lemb.

Bekannntmachung. Nassauische Kriegsverscherung surudgeblieben Mamilien auf Gegenseitigkeitf.d. Krieg 1914.

Errichtet unter Zusicherung eines nam- idenben haften Zuschasses durch den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wies-Gunsten einheimis her baden Kriegsteilnehmer.

Der Anteilichein toutet 10 MRt. Es tonnen fur jeben Rriegsteilnehmer bis gu 20 Anteilicheine geloft merben. Die eingegenden Gelber werden an Die Dinterbliebenen ber getallenen Rrie, steilnehmer nach Berbaltnis ber gelonen Antelicheine

Folle bie Berlufte unter ben verficherten Rriegeteilnahmern nicht großer fein werben wie im Rriege 1870-71, werb n auf jeben burd ben Tob falligen Anteilidein voraussichtlich 250 Dt. verteilt werben tonnen. Sind bie Berlufte geringer, bann baubebefiger aufgeforbert, Die feit bem 1. Oftober 1913 auf. erhobt fid biefer Betrag, find fie großer, bann erniebrigt fit

Frauen, versichert eure Männer, Väter;

Burgen jedoch nicht verfügen, wollen fich foriftlich bei br Direttion ber Raffauischen Senbesbant in Biesbaben ober den guftanbigen Banbesbarffiellen melben.

Direktion der Nassauischen Landesbank, Ansgabeftelle ber Anteilicheine und Austunfiserteilung bei ber Raffauifden Banbesbant, ben Banbesbantftellen unb allen fonft tenntlich gemachten Annahmeftellen.

fabrt bos Cotalboot von bier ab : Mittwoch vormittag 8 Ill r. nadmittag 2 Bon Boppparo ab:

(ner "B beneirenbe" 6. Banb) Spruch und Gedichte, gefammelt von D. 3. Tonger. Den Stols aufe Baterland gu mehren, Bur Beimat Bieb' und Freud' ju nab en.

Get biefes Buchleins beil'ges Biel! 16 Certen, iconer Bein nband 1 int.

Früher erichi nen in gleider Ansftattung und ju gleichem Breis: "Lebensfreube," 19. Auflage, "Bollen und Wirten," 12. Auflag,e "Unfer Leben," 9. Aurlage, "Rufit," 5. Auflage, "Schillet, mein Begleiter," 4. Auflage, "Aus ber Jugendzeit," 2. Auflage, "halt, fieh ftill, mein Freund," 3. Auflage.

Borratig in allen Buchhandlungen, fonft gegen vorberige Einsendung bes Betrages portfrei vom Berleger

D. J. Conger, Roln a. Abein.

und Umschläge für Feldpostbriefe sind zu haben bei

Lemb.

Blusenflanelle

empfehlen billigft .. Geldyw. Schumacher.

Eine Sendung

ift mieber eingetroffen und offeriere ich folche: 1/2 Str. mit Dedel und Ring 40 Big. Georg Ph. Clos, Braubach.

Cretonne

für Brankenpfleger-Bittelfcurgen in 5 Meter-Coupon gu 2,25 Mt. in nur aflerbefter

R. Neuhaus.

Zur Beachtung

Gur viejenigen, welche fur unfere Rriege

täglich von 5—7 11h n ber Befchaftsftelle im früheren Beiler'iden Rathausftraße folche Gaben in Empfang gen

Der Vilfsausschu

Photographi Römer

Atelier für moderna Bildniskunst. bei jeder Witten Aufnahmen

um Cinmaden, fomie jum Baden, taglid fine ju haben bei

Karl Rugelmein

ni diverfen Breislagen und Bodungen impfieblt 3

Neu eingetroffen! Katholische Gesand und Gebetbücher

u tilligften Breifen empfiehlt

A. Lem

Mitteleuropa

- Rlarer Dud - Preis 60 Pia, ent Th. Römer

Befehlsansgabe für die Burgen Bache für Dienstag, 8. Cept. : 9-12 Führer August Ott

Mannich. Rarl Brühl 3r. Abolf Schup. Das Komm 3. 91.: 3040

offeriest billigft

Jul. Rüpin

photographis Bedarfsartike



Photo=Platten, Photo Photo=Poftfarten . Entwidler, Tonn Schalen, Copierr Bliglichtpulver, Bligh Abichwächer, Be für Film und und vieled anbere mitt !

resthattiger Resmahl in Marksburg Chr. Day

Duntelfammer im Saufe.